

verstanden werden sollen/weiln eben omb der ursach willen / er diesem gleichstellig gemacht worden. Wann dann ein jeder Punct des objecti absonderlich vff ein solcher Horizontalischen planitie, bey dieser Praxen betrachtet werden mus/so gilt es gleich man transferir solchen zum Horizonte, oder den Horizontem zu ihm / zu dem ende dann der Stab N, an einer seiten ausgenommen/das in dieselbe höle/die höhen jeder punct des obgesetzten dinges möchten vermerckt werden / zu welchem jeden er promoviret vnd fortgeschoben wird. Weil denn oft erwehnter erlangerte schieber S den Gesichtlinien auch das Ziel vnd Ende setzet / so sol er omb seines officii vnd Brauchs willen Finitor hierfür genennet werden. Den Stock PL aber / damit man den mit allen seinen zugehörigen Stücken / im Gebrauch sein stete vnd gleichförmig möge fortschieben / mag man inwendig mit Pley / viel oder wenig / nach Gelegenheit außgiessen.

Leglichen sol vff B F noch eine vffrechte Tafel zu den Perspectivischen Gemälden gestellet werden / welche gleichfals wol gehobelt / vnd etwa von Linden Holz seyn kan / damit sich die Spitze des Stabes R nicht leichtlich verderbe. Diese sol haben am vntern Theil bey D ein verborgenen Pflock / damit sie nach gefallen verwendet werden möge. Sey also auch diß von der Bereitung des Perspectivischleins oder Instrumentes genug gesagt / bey welcher zubereitung man vor allen dingen / vff das jenige / was wir im vorigen Capitel von den ebenmäßigen Augsstand vorbracht / gesehen werden sol : Zu welchem dann das dienen würde / so der Augstab M. mit den zugefügten Pflock / nach der leng vnd zwerg des Instruments beweglich gemacht würde ; dann ob wol durch gewisse application der Gründe / als hernach im folgenden Capitel vermeldet werden sol / solchs auch verrichtet werden kan / so geschichts doch fast besser vnd füglicher wann man das aug fortsettel / vnd beweglich macht / vnd auch solches zu gebührliehen anschawen grösserer dinge bequemen könne. Weil dann dieses von einem jeden leichtlich zu Wercke gericht werden kan / so haben wir das Instrument / wie sichs zu vnsern objectis schicken möchte / am Kopperblat mit N. 13. vffs einfeltigst dargeben / daraus sein ganze beschaffenheit gar eigentlich / auch wol ohne bericht erkant werden mag. Darzu so ist am Kopperblat N. 12. sein Orthographia vnd Ichnographia auch zubefinden / deren jene alle höhen / diese aber die breiten der zugehörigen Stücke eigentlich geben wird. So du dann zu haben begehrest das jenige Instrument / dessen wir vns zu den erhabenen Verzeichnungen gebraucht : So seynd im jüngsterwehntem Kopperblat bey der Ichnographia zweene Maßstab zu befinden. Wieviel theil des kleinern ein jedes Stück alldo haben wird / so viel theil des grösseren das Materialische zu erlan-

zu erlan-